

Leitfaden der Ärztekammer zur Kommunikation: Erfolgsfaktor in der Patient-Arzt-Beziehung

Informationen strukturiert vermitteln, Entscheidungsfindungen unterstützend begleiten, non- und paraverbale Kommunikation verstehen und einsetzen: „Kommunikation im medizinischen Alltag“ heißt ein 76-seitiger Leitfaden, den die Ärztekammer Nordrhein kürzlich vorgestellt hat. Neben zugrunde liegenden Theorien und Modellen bespricht der Leitfaden Gesprächstechniken wie „WWSZ“ („Warten“, „Wiederholen“, „Spiegel“, „Zusammenfassen“) oder das „NURSE“-Modell („Naming“, „Understanding“, „Respecting“, „Supporting“, „Exploring“) und führt an spezifische Gesprächssituationen zum Beispiel bei häuslicher Gewalt und Alkoholkonsum



oder in der Arbeit mit Dolmetschern heran.

Gelingende Kommunikation sei die Basis für ein Vertrauensverhältnis in der Patient-Arzt-Beziehung, sagte Rudolf Henke, Präsident der Ärztekammer Nordrhein

bei der Vorstellung der Broschüre vor Journalisten in Düsseldorf. „Deshalb setzt sich die Ärztekammer Nordrhein dafür ein, die kommunikativen Kompetenzen während der ärztlichen Ausbildung, Weiterbildung und Fortbildung konsequent zu schulen“, sagte er. Die Broschüre basiert auf einem Praxisleitfaden der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften, der auf die deutsche Rechtslage angepasst wurde.

Interessierte können den kostenfrei erhältlichen Leitfaden bestellen per Mail: pressestelle@aekno.de oder Fax: 0211 4302-2019. Er kann auch unter www.aekno.de/Leitfaden-Kommunikation kostenlos im Internet heruntergeladen werden. jf

KV Nordrhein baut Beratungs-Service aus

Vertragsärztinnen und -ärzte, Psychologische Psychotherapeuten und weitere medizinische Fachkräfte konnten sich im Mai auf dem Beratertag der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Nordrhein ein umfassendes Bild über die Service-Angebote der KV machen. Auf großes Interesse stießen dabei der neue Beratungs-Service zu Fragen des „Praxismarketing“ oder einer „Praxisführungsstrategie“ im Rahmen der betriebswirtschaftlichen Beratung. Beim neuen „Praxislotsenkonzept“ werden junge Ärztinnen und Ärzte über

zwei Jahre lang von der Niederlassung bis in die Etablierungsphase von der KV eng begleitet. „Niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten sind heute mehr denn je auch Unternehmer, Arbeitgeber und Praxis-Manager“, sagte Bernhard Brautmeier, stellvertretender Vorsitzender der KV Nordrhein. „Mit unserem neu aufgestellten und stärker verzahnten Dienstleistungsangebot tragen wir den sich ändernden Hausforderungen an die Niedergelassenen Rechnung und können sie somit noch besser in Praxisalltag unterstützen.“

Da neben den betriebswirtschaftlichen Aspekten auch zunehmend Fragen des Datenschutzes oder zu Online-Diensten für niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten an Bedeutung gewinnen, rückte der Beratertag auch das Thema „Praxis-IT“ in den Fokus. Angefangen von der EDV-Ausstattung der Praxisräume bis hin zur geeigneten Praxisverwaltungssoftware: Ärzte und Psychotherapeuten können ab sofort auch in diesen Themenfeldern von neu aufgestellten Beratungskapazitäten ihrer KV profitieren.

www.kvno.de

KV Nordrhein

Bundesweite Rufnummer gegen Gewalt an Frauen

Frauen mit Gewalterfahrung finden über die bundesweite Rufnummer 08000 116 016 zu jeder Zeit, auf Wunsch auch anonym, Hilfe und Unterstützung. Ob Gewalt in Ehe und Partnerschaft, sexuelle Übergriffe und Vergewaltigung sowie Stalking, Zwangsprostitution oder Genitalverstümmelung – Beraterinnen stehen hilfe-

suchenden Frauen zu allen Formen der Gewalt vertraulich zur Seite und leiten sie auf Wunsch an die passende Unterstützungseinrichtung vor Ort weiter. Der Anruf und die Beratung sind kostenlos. Auch Ärztinnen und Ärzte, die im Rahmen ihres beruflichen oder ehrenamtlichen Einsatzes mit Gewalt gegen Frauen konfrontiert



werden, können sich jederzeit an das Hilfetelefon wenden. Darüber hinaus richtet sich das Angebot auch an alle anderen Menschen, die Frauen helfen wollen, die Opfer von Gewalt geworden sind.

Weitere Informationen, Flyer und Plakate für die Praxis gibt es auf der Internetseite www.hilfetelefon.de.

Hausärzterverband beklagt lange Weiterbildungszeit

Der Deutsche Hausärzterverband hat sich auf seiner Delegiertenversammlung für eine Förderung von hausärztlichen Weiterbildungsverbänden ausgesprochen, um „die faktische Weiterbildungszeit von derzeit über acht Jahren auf tatsächlich fünf Jahre zu verkürzen“, wie es in einem im April in Frankfurt am Main gefassten Beschluss heißt. Darüber hinaus müssten solche Regelungen in den Weiterbildungsordnungen der Ärztekammern beseitigt werden, die die Weiterbildung erschwerten oder behinderten, zum Beispiel festgelegte Reihenfolgen von Weiterbildungsabschnitten.

Weitere Beschlüsse des Verbandes unter: www.hausaerzterverband.de bl

Multimedikation: ÄZQ veröffentlicht Kurzinformation

Nicht immer lässt sich die Einnahme mehrerer Arzneimittel vermeiden, aber manchmal sind einige Medikamente unnötig. In der Kurzinformation „Nehme ich zu viele Medikamente ein?“ des Ärztlichen Zentrums für Qualität in der Medizin (ÄZQ) erfahren Interessierte, wie es zu Multimedikation kommt und welche Risiken damit verbunden sind. Und sie finden Tipps, was sie selbst dazu beitragen können, dass sie nur die wirklich benötigten Medikamente nehmen. Die Reihe „Kurzinformationen für Patienten (KiP)“ entwickelt das ÄZQ im Auftrag der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und der Bundesärztekammer (BÄK). Ärztinnen und Ärzte können die doppelseitige Kurzinfo für ihre Patienten herunterladen und ausdrucken. www.aezq.de

RhÄ